

KRIMINALPRÄVENTION



2012
J A H R E S B E R I C H T

Impressum:

Herausgeber: Bundeskriminalamt
Büro 1.6 – Kriminalprävention und Opferhilfe
Josef-Holaubek-Platz 1, 1090 Wien

Fotos: © Bundesministerium für Inneres, © LPD Wien,
© LPD Steiermark, © LPD Vorarlberg

Druck: Digitaldruckerei des Bundesministeriums für Inneres
Herrengasse 7, 1010 Wien

Liebe Leserinnen und Leser!



Gelebte Kriminalprävention erfordert, auf Menschen zuzugehen, ihnen zuzuhören und gemeinsam verständliche Lösungsvorschläge für vorgebrachte Anliegen zu erarbeiten. 800 speziell ausgebildete Beamtinnen und Beamten übernehmen diese Aufgabe in Österreich.

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2012 wurden insgesamt über 310.000 Bürgerinnen und Bürger in Österreich durch ihre kriminalpräventiven Tätigkeiten in Form von Beratungen vor Ort oder in Dienststellen,

bei Großberatungen, Infoblattverteilungen, Messen und Ausstellungen, Projektarbeiten, Öffentlichkeitsarbeiten, Schulungen und Seminaren, Vorträgen oder per Telefon erreicht.



Die Bediensteten des Bundesministeriums für Inneres sind bemüht, bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten das Sicherheitsgefühl und die hohe reale Sicherheitslage der in Österreich lebenden Menschen zu erhalten und zu heben. Die Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten stehen ganzjährig allen Menschen in Österreich kostenlos mit Rat zur Verfügung. Im Zuge der Umsetzung von kriminalpräventiven Maßnahmen, wie Beratungsgespräche und Vorträge, wird unabhängige, kompetente Unterstützung angeboten.

Die Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit erstellt auf Basis der Zahlen der Kriminalstatistik und unter Federführung des Bundeskriminalamtes langfristige Maßnahmenpakete. Eine Säule ist die Präventionsarbeit. Dabei wird oftmals der Weg der Kooperationen eingegangen und eng mit anderen Institutionen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Forschung zusammengearbeitet. Somit wird gewährleistet, dass die Prävention ihren Anteil an der objektiven und subjektiven Sicherheit erbringt.

Den Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten sei für die im Jahr 2012 hervorragend geleisteten Tätigkeiten, die sie bei den insgesamt 40.948 Maßnahmen gesetzt haben, gedankt! An dieser Stelle soll aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass die Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten von anderen Organisationseinheiten des Bundesministeriums für Inneres laufend unterstützt werden. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen möchten wir dafür danke sagen.

Mag.ª Johanna Mikl-Leitner
Bundesministerin für Inneres

General Franz Lang
Direktor des Bundeskriminalamts

Inhalt

Einleitung	Seite 5
Statistik über kriminalpräventive Tätigkeiten	Seite 6
Über das Büro für Kriminalprävention und Opferhilfe im Bundeskriminalamt	Seite 8
Österreichweite Präventionsprojekte	Seite 10
Überblick über die Präventionstätigkeit der Bundesländer 2012	Seite 12
Burgenland	Seite 12
Kärnten	Seite 14
Niederösterreich	Seite 16
Oberösterreich	Seite 18
Salzburg	Seite 20
Steiermark	Seite 22
Tirol	Seite 24
Vorarlberg	Seite 26
Wien	Seite 28
Kontakte	Seite 31
Kriminalprävention in den Landeskriminalämtern	Seite 31
Interventionsstellen gegen Gewalt in der Familie	Seite 32
Meldestellen des Bundeskriminalamts	Seite 34
Koordinierungsstelle „Bündnis gegen Gewalt“	Seite 34

Einleitung

Seit Jahren wird mit dem Bericht der Kriminalprävention ein Teil der Arbeit der 800 Präventionsbeamtinnen und –beamten im jeweils abgelaufenen Kalenderjahr auszugsweise dargestellt. Er soll einerseits einen Überblick über die gesetzten Maßnahmen und über die Schwerpunktaktionen geben und andererseits auch die Breite der Themenpalette zeigen.

Kriminalprävention dient der Vorbeugung und Verhütung von Straftaten sowie der möglichen Geringhaltung von deren Folgen. Dies soll unter anderem durch verhaltensorientierte und sicherheitstechnische Beratungen, täterorientierte Normverdeutlichungen und kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.

Kriminalprävention ist ein Teil des von der Bundespolizei zu erbringenden Kriminaldienstes. Die im Bereich der Kriminalprävention tätigen Bediensteten erbringen seit Jahren ausgezeichnete Dienstleistungen für die in Österreich lebenden Menschen.

Wichtig ist, dass bei der Präventionstätigkeit der Kontakt zur Bevölkerung besteht und auf deren Bedürfnisse eingegangen wird. Es ist somit für beiden Seiten eine sogenannte „win-win-Situation“. Einerseits werden unabhängig, kompetent und kostenlos Lösungsvorschläge bei Vorträgen etc. angeboten. Andererseits hat die Bundespolizei dabei die Möglichkeit, Informationen aus der Bevölkerung zu erhalten, um erforderlichenfalls, situationsangepasst Maßnahmen zu erörtern und setzen zu können.

Die Kriminalprävention versucht bei der Durchführung der verschiedenen kriminalpräventiven Maßnahmen ihren Anteil am Erhalt bzw. der Anhebung der Sicherheit in der Bevölkerung zu erbringen.



Auswertung der Statistik über kriminalpräventive Tätigkeiten

Für Österreich und die einzelnen Bundesländer wurden die Statistiken als Gesamtsummen ausgewertet. Bei den jeweiligen Beiträgen der Bundesländer sind auch deren Statistiken ersichtlich.

Zu ausgewählten Themenbereichen der Kriminalprävention wurden die jeweiligen Teilsummen ausgewiesen.

Ausgewählte Themenbereiche:

- Eigentumsprävention
- Diebstahl
- Einbruch
- Gewaltprävention
- Gewalt
- Suchtprävention
- Sucht
- Sexueller Missbrauch
- Jugendarbeit (projektspezifische Darstellung):
 - Click & Check
 - Jugend OK
 - OUT – Die Außenseiter



Beratungsarten – Österreich 2012 - Gesamtsummen

BERATUNGSSTATISTIK

Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	12.621	17.413
BERATUNG VOR ORT	13.694	33.359
FAHRRADCODIERUNG	206	5.600
GROßBERATUNG	133	5.469
INFOBLATTVERTEILUNG	373	33.548
MESSEN/AUSTELLUNGEN	415	19.977
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	977	977
PROJEKTARBEIT	3.653	40.229
SCHULUNG/SEMINAR	379	9.347
TELEFON	3.697	5.708
VORTRAG	4.800	138.486
Gesamtsummen:	40.948	310.113

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

**Teile der
BERATUNGSSTATISTIK**

Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	558	19.959
Diebstahl	6.521	11.116
Einbruch	11.975	22.550
Gewaltprävention	879	24.661
Gewalt (Familie, Stalking)	5.258	12.279
Suchtprävention	764	22.439
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	594	3.514
sexueller Missbrauch	348	8.136

JUGENDPROJEKTE

Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	1.594	41.690
Jugend - OK	1.249	28.987
OUT - Die Außenseiter	590	12.871
Gesamtsummen:	3.433	83.548

Über das Büro für Kriminalprävention und Opferhilfe im Bundeskriminalamt

Die Kriminalprävention hat in den letzten Jahren immer mehr an Gewicht gewonnen und ist aus der modernen Kriminalitätsbekämpfung nicht mehr wegzudenken. Es gibt kaum ein Strategiekonzept in dem Präventionsarbeit nicht vorkommt.

Das Büro 1.6 im Bundeskriminalamt fungiert als Zentralstelle für die Dienststellen in den Bundesländern und setzt dabei auf enge Zusammenarbeit. Die so erarbeiteten Konzepte und Programme für die Kriminalprävention werden gemeinsam umgesetzt.

Die Sachbereiche des Büros gliedern sich in

- Eigentumsprävention und Sicherheitstechnik,
- Suchtprävention,
- Vorbeugung von Jugendkriminalität,
- Sexualdeliktsprävention,
- Prävention bei Beziehungsgewalt und
- Opferhilfe.

2012 standen folgende Projekte im Mittelpunkt:

Gewaltschutzdatei

Mit 01. Jänner 2012 wurde die zentrale Gewaltschutzdatei gemäß § 58c Sicherheitspolizeigesetz in Betrieb genommen. Diese wurde datenschutzrechtlich geprüft und in Zusammenarbeit mit der Abteilung 4 im Bundeskriminalamt erarbeitet. Die Gewaltschutzdatei ist tagesaktuell und die gespeicherten Informationen stehen österreichweit zur Verfügung. Es ist ein sehr wichtiges Einsatzmittel für Polizistinnen und Polizisten, die bei Gewalt in der Privatsphäre gemäß den Bestimmungen des Sicherheitspolizeigesetzes einzuschreiten haben. Dazu stehen ihnen die Rechtstitel „Wegweisung“ und „Betretungsverbot“ zur Verfügung, die dem vorbeugenden Schutz von Rechtsgütern bei Gewalt in Wohnungen dienen.

Die einschreitenden Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes haben vor Anwendung dieser Befugnisse zu prüfen, ob ein gefährlicher Angriff auf die Rechtsgüter Leben, Gesundheit oder Freiheit wahrscheinlich ist. Als Indikatoren der Wahrscheinlichkeit eines gefährlichen Angriffs kommen insbesondere das Verhalten des oder der Betroffenen am Einsatzort, vorangegangene einschlägige Vorfälle, Vorstrafen, Waffenbesitz, Häufigkeit und Schwere von Gewalttaten, Aussagen der gefährdeten Person(en) und etwaiger Zeugen etc. in Betracht.

Um bei Einsätzen "Gewalt in Wohnungen" rasch und verlässlich feststellen zu können, welche sicherheitspolizeilichen (§ 38a Sicherheitspolizeigesetz) bzw. zivilgerichtlichen Verfügungen im Hinblick auf eine konkrete Örtlichkeit (Wohnung) bestehen, wurden bis zum 31.12.2011 lokal so genannte Indexordner geführt. In diesen wurden alle den konkreten örtlichen Zuständigkeitsbereich betreffenden Schriftstücke, wie Meldungen gemäß § 38a Sicherheitspolizeigesetz, Verständigungen von einstweiligen Verfügungen, Streitschlichtungen etc., evident gehalten.

Nun werden die nach § 58c Sicherheitspolizeigesetz erfassten Daten in einer zentralen Datenbank gespeichert und die Informationen stehen ab Speicherung sofort allen Beamtinnen und Beamten bundesweit in der Form eines Datenblattes zur Verfügung.

Handbuch „Verhaltensorientierte und technische Sicherungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden“



Aufgrund mehrerer tragischer Vorfälle in öffentlichen Gebäuden mit Parteienverkehr, zuletzt im März 2011 in der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung in Klosterneuburg, wurden von Vertretern des Bundesministeriums für Inneres mit Verantwortungsträgern von öffentlichen Einrichtungen Gespräche über die Erstellung von Handbüchern für Sicherungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden geführt.

Dazu wurde im Bundeskriminalamt unter Leitung des Büros 1.6 – Kriminalprävention und Opferhilfe eine Arbeitsgruppe mit Vertretern des Referates BM.I II/2/b – Sondereinsatzangelegenheiten, des EKO Cobra, der BPK Baden und Hollabrunn, Vertreter des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich eingerichtet. Die Arbeitsgruppe erstellte

zwei Handbücher. Eines für Führungskräfte und eines für Bedienstete mit Hinweisen für das Verhalten in Ausnahmesituationen. Die Handbücher, die gemeinsam mit dem Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) herausgegeben wurden, umfassen, neben technischen und mechanischen Sicherungsmaßnahmen, vor allem auch Empfehlungen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die aktive Wahrnehmung sicherheitsrelevanter Gefahren.

Sicherheitspartnerschaft

Am 6. Juni 2012 wurde zwischen dem BM.I und der Stadtgemeinde Klosterneuburg eine Sicherheitspartnerschaft abgeschlossen. Im Mittelpunkt dieser Kooperation stehen Informationsmaßnahmen, wie unter anderem Veröffentlichungen im Amtsblatt und auf deren Homepage.

SEITE 9

Neuer Sicherheitsleitfaden für die Vertriebspartner der Österreichischen Lotterien

In Kooperation mit dem Kuratorium Sicheres Österreich, den Österreichischen Lotterien und der Wirtschaftskammer Österreich informiert die Kriminalprävention im einem übersichtlichen Leitfaden die Vertriebspartner der Österreichischen Lotterien über umfassende Präventionsmaßnahmen und gibt Sicherheitstipps. Die Broschüre soll mithelfen, die Verkaufslokale der Vertriebspartner sicherer zu machen.

Bündnis gegen Gewalt



Das Projekt „Bündnis gegen Gewalt“ wurde initiiert, um alle österreichischen Akteure, die sich aktiv für Gewaltprävention engagieren, noch besser als bisher zu vernetzen, um so Gewalt nachhaltig zu bekämpfen. In einem ersten Schritt wurden durch die im Bundeskriminalamt eingerichtete Koordinierungsstelle „Bündnis gegen Gewalt“ 300 Bündnispartner, darunter Ministerien, Länder, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen

kontaktiert und eingeladen ihre Initiativen, Projekte und Ideen zur Gewaltprävention bekanntzugeben. Insgesamt wurden 650 Projekte, Initiativen und Studien zurückgemeldet, die derzeit in Österreich umgesetzt werden. Diese 650 gemeldeten Gewaltpräventionsprojekte wurden 2012 nach wissenschaftlich erarbeiteten Kriterien evaluiert.

Österreichweite Präventionsprojekte

Jugendgewaltprävention – Projekt „BLEIB SAUBER – Jugend OK!“

Schwerpunktmonate Oktober bis Dezember 2012



Viele Ursachen und Faktoren, wie Elternhaus, Freundeskreis, Öffentlichkeit etc., können Auslöser für Jugendkriminalität und Jugendgewalt sein. Eine Kooperation zwischen staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen sowie eine Vernetzung mit Institutionen und Schulen ist daher erforderlich, da es ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist und sein muss, Jugendkriminalität und Jugendgewalt zu bekämpfen. Eine funktionierende Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulbehörden, Sicherheitsbehörden und den betroffenen Jugendlichen ist ein Garant für die effektive Gestaltung der nötigen Prävention.

In den Monaten Oktober bis Dezember 2012 setzte des BM.I Schwerpunktaktionen zu den Themen Gewalt, Internetkriminalität, Jugendschutz (Alkoholmissbrauch), Pyrotechnikwesen und Wettlokale.

Im Jahre 2007 wurde das Projekt „Jugend OK“ ins Leben gerufen, um dem Anstieg der Jugendkriminalität wirksam mit präventiven Maßnahmen entgegen zu treten. Der Zeitraum Oktober bis Dezember wurde deshalb gewählt, weil gerade in diesem sich die verschiedenen Problemstellungen, wie z.B. „Halloween“, der Andrang in Einkaufs- und Weihnachtsmärkten (Punschstände) und des Jahreswechsels (Feierlichkeiten und Pyrotechnik) für Maßnahmen der Prävention als besonders geeignet erscheinen. Im Aktionszeitraum wurden seitens der Polizei mit Bürgermeistern und Schulverantwortlichen Kontakt aufgenommen. Bei schulischen und außerschulischen Veranstaltungen wurden von

den Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten Vorträge zu den angeführten Themen gehalten. Die Reaktionen von Bürgermeistern, Schulleiterinnen und Schulleitern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern etc. waren äußerst positiv.

Auch bereits die in den Vorjahren durchgeführten Projektwochen „BLEIB SAUBER - Jugend OK“ haben wesentlich dazu beigetragen, dass sowohl bei den Jugendlichen selbst, als auch bei Behördvertretern, Pädagogen, Eltern und den Verantwortlichen von Veranstaltungen ein spürbares Umdenken eingetreten ist.

Kooperation BM.I und ÖBB – Schulung von ÖBB-Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter

Auf Basis des Kooperationsvertrages zwischen dem BM.I und den ÖBB fanden aufgrund gestiegener Übergriffe auf Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter Schulungen statt. Das Landeskriminalamt Wien, AB LKA 4 Kriminalprävention (KP) erstellte Schulungsunterlagen. Ende 2011 wurden in Wien die ersten Schulungen durchgeführt. Da die von den ÖBB durchgeführte Evaluierung der ersten „Testschulungen“ eine Verminderung der Übergriffe ergeben hatte, wurde das Projekt ausgerollt und im Oktober 2012 Präventionsbedienstete der Landespolizeidirektionen Kärnten, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol geschult.

Bis Ende 2013 ist die Schulung der rund 1.460 ÖBB-Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter abgeschlossen.



Überblick über die Präventionstätigkeit der Bundesländer 2012

Nachstehende Übersichten über die Präventionstätigkeiten der Länder sind lediglich demonstrativ und sollen einen beispielhaften Überblick über Themen- und Deliktsbereiche sowie die Art der Präventionstätigkeiten in den Bundesländern geben.

Burgenland

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Burgenland, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	617	733
BERATUNG VOR ORT	1.537	2.904
FAHRRADCODIERUNG	52	1.170
GROßBERATUNG	24	176
INFOBLATTVERTEILUNG	26	771
MESSEN/AUSTELLUNGEN	56	2.273
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	672	672
PROJEKTARBEIT	454	3.324
SCHULUNG/SEMINAR	27	561
TELEFON	507	543
VORTRAG	423	9.108
Gesamtsummen:	4.395	22.235

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK

Burgenland, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	23	942
Diebstahl	610	1.005
Einbruch	1.397	2.251
Gewaltprävention	57	1.501
Gewalt (Familie, Stalking)	227	382
Suchtprävention	83	1.752
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	25	97
sexueller Missbrauch	121	1.733

JUGENDPROJEKTE

Burgenland, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	114	2.578
Jugend - OK	82	1.059
OUT - Die Außenseiter	46	951
Gesamtsummen:	242	4.588

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Teilnahme am „Tag der Sicherheit“, an Messen und örtlichen Sicherheitstagen
- Einsatz des Beratungscontainers und des Messestandes bei Sicherheitstagen in Gemeinden und nach Ereignisfällen (28 Einsatztage)
- Sicherheitsorientiertes Verhaltenstraining für Frauen in Kooperation mit Vereinen, Institutionen und Landesschulrat
- Mitwirkung in der Plattform der Landesregierung „Gemeinsam gegen Gewalt - GGG“
- Kooperation mit Fachstellen und Beratungseinrichtungen im Bereich Gewalt in der Privatsphäre
- Normverdeutlichende Gesprächsführung bei „Gewalt in der Privatsphäre“ – Kooperation mit Gewaltschutzzentrum
- Multiplikatoren Ausbildung an der Landesfeuerweherschule (Feuerwehrjugendbetreuer) im Bereich Sucht(delikts)prävention - Kooperation mit der Fachstelle Suchtprävention
- Elternvorträge und Normverdeutlichung mit Jugendlichen in den Schulen im Rahmen der Projekte „Out- Die Outsider“ und „Click & Check“ – Kooperation mit Landesschulrat
- Umsetzung des Präventionsprojektes „Bleib Sauber – Jugend OK“ in Kooperation mit Sicherheitsbehörden, -dienststellen, Gemeinden, Landesschulrat
- Beginn der Umsetzung des Suchtpräventionsprojektes „los, check dein leben“
- Kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit im Amtsblatt Eisenstadt, in Gemeindezeitungen und bei Fernseh- und Radiosendungen (Regionalsender)
- Vorträge zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“ bei Pensionistenvereinigungen
- Sexual(delikts)prävention bei den angehenden Kindergartenpädagoginnen sowie des Gesundheits- und Krankenpflegepersonals des Burgenlandes – Multiplikatoren Ausbildung
- Amoklagen-Schulung sämtlicher Schulleiterinnen und -leiter des Burgenlandes
- Schwachstellenanalyse bei Bezirksverwaltungsbehörden

Kärnten

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Kärnten, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	968	1.267
BERATUNG VOR ORT	1.480	2.741
FAHRRADCODIERUNG	3	140
GROßBERATUNG	4	137
INFOBLATTVERTEILUNG	55	8.160
MESSEN/AUSTELLUNGEN	41	1.390
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	50	50
PROJEKTARBEIT	128	3.296
SCHULUNG/SEMINAR	15	308
TELEFON	188	224
VORTRAG	607	17.062
Gesamtsummen:	3.539	34.775

SEITE 14

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der
BERATUNGSSTATISTIK

Kärnten, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	66	2.181
Diebstahl	782	1.137
Einbruch	790	1.261
Gewaltprävention	118	3.069
Gewalt (Familie, Stalking)	275	492
Suchtprävention	54	1.327
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	161	183
sexueller Missbrauch	21	292

JUGENDPROJEKTE

Kärnten, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012		
Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	242	6.036
Jugend - OK	99	2.968
OUT - Die Außenseiter	43	961
Gesamtsummen:	384	9.965

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Präventionsinitiative zur Verhinderung von Straftaten, insbesondere Diebstählen, anlässlich der „Europaen Bike Week 2012“ – Harley Davidson-Treffen am Faaker See – Aufnahme von Präventionstipps in den Veranstaltungskalender – Auflage ca. 200.000 Stück in drei Sprachen.
- Gemeinsam mit der Ermittlungsbereich LKA 2 – Raub wurden bei 19 Vorträgen insgesamt 387 Bankangestellte zum Thema Raubüberfälle sensibilisiert.
- In Kooperation mit der Landesstelle für Suchtprävention Kärnten wurde das bundeslandspezifische Ganzjahresprojekt „Just form i“ an mehreren Schulstandorten umgesetzt. Teilnahme von sieben Präventionsbediensteten an der von der Landesstelle Suchtprävention Kärnten angebotenen Ausbildung „Suchtprävention“.
- In Zusammenarbeit mit den Dienststellen Obervellach und Spittal/Drau wurde das kommunale Präventionsprojekt „Meine sichere Gemeinde“ durchgeführt und abgeschlossen. Die Evaluierung wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 abgeschlossen sein.
- Zur Thematik „Gewalt in der Privatsphäre“ wurden verschiedene Vernetzungstreffen mit Institutionen durchgeführt und an angebotenen Workshops wie Kinderschutzfachtagung, Gewalt an älteren Menschen etc. teilgenommen.

Niederösterreich

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Niederösterreich, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	1.207	1.418
BERATUNG VOR ORT	1.269	2.462
FAHRRADCODIERUNG	123	3.478
GROßBERATUNG	12	137
INFOBLATTVERTEILUNG	108	235
MESSEN/AUSTELLUNGEN	111	3.337
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	54	54
PROJEKTARBEIT	248	2.665
SCHULUNG/SEMINAR	19	436
TELEFON	229	260
VORTRAG	644	16.861
Gesamtsummen:	4.024	31.343

SEITE 16

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK

Niederösterreich, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	61	2.372
Diebstahl	414	679
Einbruch	1.168	1.832
Gewaltprävention	94	2.653
Gewalt (Familie, Stalking)	533	668
Suchtprävention	24	755
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	38	49
sexueller Missbrauch	17	381

JUGENDPROJEKTE

Niederösterreich, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012		
Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	200	4.490
Jugend - OK	230	2.405
OUT - Die Außenseiter	170	3.678
Gesamtsummen:	600	10.573

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Teilnahme an Messen und Ausstellungen. Bei 21 Ausstellungen wurden die Info-Stände von Bezirkbediensteten betreut.
- Vorträge und Informationsveranstaltungen zu den Themen Eigentumsschutz, „Sicherheit im Internet“ bzw. „Sicherheit in Sozialen Netzwerken“, zum Projekt „Click & Check“, „Verhalten bei Raubüberfällen“ und „Neffentrick“, „Amoklagen“ und „Sicherheit an Schulen“, „Behörden- bzw. Mitarbeitersicherheit“, für Schülerinnen und Schüler der Pädaks und Bakips zum Thema „Sexueller Missbrauch“, für Eltern und vor Absolventen der „Theresianische Militärakademie“ zum Thema „Suchtmittelmisbrauch“ und vor Teilnehmern des Grundausbildungslehrgangs für Dienstführende Polizeibeamte in den Ausbildungszentren Wien und Traiskirchen zum Thema „Gewaltprävention“
- Sicherheitsfachtagungen im Fertighauszentrum „Blaue Lagune“ in Wiener Neudorf mit dem Ziel der Vernetzung von Jugendorganisationen
- Tagung zum Thema „Sicherheit im Urlaub“ mit dem Ziel für die kommende Reisesaison Tipps auszuarbeiten und deren Verbreitung auszuloten
- Gemeinsame Beratungstätigkeiten mit Präventionsbediensteten aus den Bezirken an Freitagen in der „Blauen Lagune“
- Beratung von Firmen, Institutionen und Privatpersonen über die Sicherung von Objekten
- Überprüfung und Beratung von Waffengeschäften im Auftrag der Sicherheitsdirektion
- Jahrestag der Kriminalprävention im Landhaus in St. Pölten für alle Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten in Niederösterreich zum Thema „Cybercrime und Gefahren im Internet“
- Mitwirkung bei der Steuerungsgruppe zur Evaluierung des Projektes „AGORA“
- Jugendgewaltprävention: „All Right! – Alles was Recht ist!“ Nachfolgefilm des Jugendprojektes „OUT – Die Außenseiter mit der Filmschule Baden gedreht
- Vortrag über Bonkomatsicherheit beim Bankensicherheitstag der Wirtschaftskammer Vorarlberg
- Teilnahme an der vom KSÖ und der Wirtschaftskammer NÖ organisierten Auftaktveranstaltung „Cybercrime in klein- und mittelständischen Unternehmen“

Oberösterreich

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Oberösterreich, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	629	766
BERATUNG VOR ORT	1.272	5.216
FAHRRADCODIERUNG	8	78
GROßBERATUNG	3	350
INFOBLATTVERTEILUNG	6	15
MESSEN/AUSTELLUNGEN	28	1.384
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	32	32
PROJEKTARBEIT	118	3.403
SCHULUNG/SEMINAR	108	3.145
TELEFON	619	967
VORTRAG	841	26.398
Gesamtsummen:	3.664	41.754

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK

Oberösterreich, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	100	3.746
Diebstahl	259	339
Einbruch	1.036	1.596
Gewaltprävention	134	4.466
Gewalt (Familie, Stalking)	670	2.323
Suchtprävention	119	2.815
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	120	1.787
sexueller Missbrauch	56	2.992

JUGENDPROJEKTE

Oberösterreich, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	460	13.218
Jugend - OK	92	2.410
OUT - Die Außenseiter	56	118
Gesamtsummen:	608	15.746

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Eigentumsprävention zu Einbruchsmeldetechnik, Videoüberwachung sowie Neuerungen im mechanischen Bereich
- Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Geldinstituten, Trafiken, Tankstellen etc. zum Thema „Besseres Verhalten bei Raubüberfällen“
- Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit zu den Themenbereichen „Sicheres Eigenheim“, „Enkel-/Neffentrick“, „Internetkriminalität“, „Betrug im Internet“ für die verschiedenen Zielgruppen
- Gewaltprävention: Umsetzung der Jugendprojekte „Click & Check“ und „OUT – Die Außenseiter“, sowie Durchführung von allgemeinen Workshops, Vorträge zu Cybercrime, Lehrerfortbildungen zu „Gewalt an Schulen“, Vorträge zu „Sicherheit von Pädagogen“ etc.
- Suchtprävention: Durchführung von Tagungen für die in den Bereichen Sucht(delikts)- und Gewaltprävention tätigen Präventionsbediensteten, Durchführung von Workshops für Jugendliche, Vorträge an der Fachhochschule – Lehrgang Sucht- und Gewaltprävention, Mitwirkung an einer Delphistudie zur nationalen Suchtpräventionsstrategie, Betreuung der Netzwerke (Institut Suchtprävention OÖ, Landesschulrat OÖ, Drogenkoordinator, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Jugendservice OÖ) etc.
- Suchtpräventionsprojekt „Clever & Cool“: Durchführung in Schulen, Fortbildungsseminar für Präventionsbedienstete, Projektweiterentwicklung mit dem ISP Linz (Fachstelle)
- Gewalt in der Privatsphäre und Sexualprävention: Seminar für Präventionsbedienstete und Bedienstete von besonders belasteten Dienststellen zu „Mental Health and Domestic violence – Train, Improve, Reduce!“, das ein Kooperationsprojekt von pro mente / Gewaltschutzzentrum / Polizei zur Sensibilisierung von Polizistinnen und Polizisten bei der Bearbeitung von Fällen häuslicher Gewalt ist. Schulung von Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten sowie Kooperationstreffen zu „Gewalt in der Privatsphäre“ in den Bezirken, Vorträge zu „Gewalt in der Privatsphäre und/oder „Frauensicherheit“ (Sexualdelikte), Förderung der Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum und anderen sozialen Institutionen

Salzburg

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Salzburg, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	240	293
BERATUNG VOR ORT	509	894
GROßBERATUNG	11	23
INFOBLATTVERTEILUNG	17	311
MESSEN/AUSTELLUNGEN	12	239
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	15	15
PROJEKTARBEIT	100	2.436
SCHULUNG/SEMINAR	4	108
TELEFON	161	162
VORTRAG	437	10.610
Gesamtsummen:	1.506	15.091

SEITE 20

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK

Salzburg, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	10	243
Diebstahl	141	238
Einbruch	516	713
Gewaltprävention	44	1.089
Gewalt (Familie, Stalking)	82	128
Suchtprävention	25	577
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	18	26
sexueller Missbrauch	29	1.069

JUGENDPROJEKTE

Salzburg, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	233	5.413
Jugend - OK	91	2.319
OUT - Die Außenseiter	75	1.442
Gesamtsummen:	399	9.174

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Eigentumsprävention: Beratungen und Sensibilisierung von Haus- und Wohnungsbesitzern, Industrie – und Gewerbebetrieben, Banken, Geschäfts- und Büroinhaber sowie Verantwortliche für öffentliche Gebäude. Verstärkte Beratungstätigkeiten insbesondere nach Häufung von Einbruchs-, Einschleichdiebstählen
- Umsetzung von Projekten, vor allem zu Schwerpunktthemen wie Neue Medien, Gewalt, Suchtdeliktsprävention, sexueller Kindesmissbrauch in Schulen und im außerschulischen Bereich
- Zusammenarbeit mit der Bayerischen Polizei an deren Fortbildungsinstitut Aninring
- Vorträge im Bildungszentrum Großmain vor Teilnehmern der Grundausbildungslehrgänge
- Umsetzung von Projekten zum Thema „Sexueller Kindesmissbrauch“ (primäre Prävention) in Zusammenarbeit mit autorisierten Opferschutzeinrichtungen
- Umsetzung der Projekte „Sicherheit in öffentlichen Gebäuden“, „BLEIB SAUBER – Jugend OK!“ und „Sicherheit in den besten Jahren“
- Für die Umsetzung des Projektes „Welle gegen Gewalt“ konnte erreicht werden, dass Spieler des Fußballvereines „Red Bull Salzburg“ dabei mitwirken
- Durchführung von Ausbildungsseminaren für Präventionsbedienstete
- Teilnahme an Ausstellung und Messen und Durchführung von Öffentlichkeitsarbeit
- Saisonelle und regionale Präventionsmaßnahmen zum Thema Ski- und Snowboarddiebstahl im Sporthandel, in Reisebüros und in Beherbergungsbetrieben
- Schwerpunktmäßige Präventionstätigkeiten, wie „Sicherheitstage“ in Gemeinden, Einzelberatungen und Teilnahme an einer Radio Live-Sendung
- Projektarbeiten mit Netzwerkpartnern wie Sozialmedizinischer Dienst des Landes Salzburg, Akzente Salzburg als Fachstelle für Suchtprävention, Kontakt-Informations-Stelle (KIS) des Landesschulrates, Familienreferat der Landesregierung, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Kinderschutzzentrum, Seniorenverbänden, Gewaltschutzzentrum und anderen Opferschutzeinrichtungen

Steiermark

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Steiermark, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	1.719	2.262
BERATUNG VOR ORT	1.601	2.799
FAHRRADCODIERUNG	20	734
GROßBERATUNG	28	328
INFOBLATTVERTEILUNG	14	327
MESSEN/AUSTELLUNGEN	88	2.842
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	79	79
PROJEKTARBEIT	369	7.914
SCHULUNG/SEMINAR	19	631
TELEFON	429	921
VORTRAG	626	18.607
Gesamtsummen:	4.992	37.444

SEITE 22

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der
BERATUNGSSTATISTIK

Steiermark, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	43	1.414
Diebstahl	1.107	1.478
Einbruch	1.343	2.042
Gewaltprävention	65	1.567
Gewalt (Familie, Stalking)	340	670
Suchtprävention	164	4.752
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	65	272
sexueller Missbrauch	21	343

JUGENDPROJEKTE

Steiermark, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	85	2.153
Jugend - OK	322	6.477
OUT - Die Außenseiter	89	2.221
Gesamtsummen:	496	10.851

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Präsentation der Kriminalprävention auf diversen Messen wie Grazer Messe „VITAL“ sowie „HEIRAT“, Grazer Häuselbauer Messe, AINOVA in Zeltweg, Grazer Frühjahrsmesse und Herbstmesse, Bezirksmesse in Voitsberg und Leistungsschau in Niederwölz
- „Sicherheit im Landesdienst“ – Tagesseminare für Landesbedienstete in der LAVAK mit dem Thema „Tipps im Umgang mit Aggressionen“
- Mitwirkung bei den Treffen der „Steirischen Plattform für Unternehmenssicherheit“ mit Erfahrungsaustausch und Fachvorträgen
- Teilnahme an der durch die Katholische Jugend koordinierten Veranstaltung „SpiriNight – get connected“ für Firmlinge und deren Begleiterinnen und Begleiter
- Vorträge beim Raiffeisenlandesverband Steiermark für Bankleiterinnen / Bankleiter und Innenrevisorinnen / Innenrevisoren zu den Themen Skimming und Enkel- / Neffentrick
- Organisation und Durchführung des KDFR - Seminars in Grein/Donau
- Teilnahme an der Beratungsoffensive in der Shopping City Seiersberg und am Tag der Polizei in Wagna
- Amok-Schulung im Bundesrealgymnasium Weiz, bei der das gesamte Lehrpersonal geschult wurde. Ganztägiger Workshop mit den Lehrlingen der Universität Graz zu den Themenbereichen Sucht, Gewalt und Gefahren im Internet
- Mitwirkung beim Start und der Vorstellung des Projektes „Sicherheitsinsel“ in Leibnitz mit einer Pressekonferenz für Medien und Bevölkerung sowie der Verteilung der schriftlichen Haushaltsbefragung durch Vertreter des KFV, der Landespolitik, des Bürgermeisters und Vertreters des LKA Steiermark

Tirol

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Tirol, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	2.696	4.178
BERATUNG VOR ORT	2.593	4.731
GROßBERATUNG	9	1.128
INFOBLATTVERTEILUNG	127	13.779
MESSEN/AUSTELLUNGEN	12	762
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16	16
PROJEKTARBEIT	2.040	11.756
SCHULUNG/SEMINAR	72	1.916
TELEFON	569	604
VORTRAG	381	10.732
Gesamtsummen:	8.515	49.602

SEITE 24

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK

Tirol, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	18	841
Diebstahl	2.232	4.709
Einbruch	1.163	1.845
Gewaltprävention	116	3.190
Gewalt (Familie, Stalking)	794	1.098
Suchtprävention	177	4.846
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	45	336
sexueller Missbrauch	25	385

JUGENDPROJEKTE

Tirol, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	34	706
Jugend - OK	196	7.719
OUT - Die Außenseiter	39	854
Gesamtsummen:	269	9.279

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Schulung von Trafikantinnen und Trafikanten zum Themenbereich Raubüberfall
- Teilnahme an der Frühjahrsmesse sowie an der „Sen-aktiv“ Messe für Seniorinnen und Senioren
- Umsetzung des Projektes „Sicher in den besten Jahren“ durch Vorträge für Seniorinnen und Senioren
- Durchführung von schwerpunktmäßigen kriminalpräventiven Maßnahmen nach Serielikten wie Tresoreinbrüchen, Dämmerungs- und Wohnungseinbrüchen
- Öffentlichkeitsarbeit zu aktuellen Themen wie „Neffentrick“, Taschendiebstahl, Trickdiebstahl, Tresordiebstähle und Skidiebstähle
- Schwerpunktaktion „Skidiebstahl“ in Kooperation mit der Wirtschaftskammer
- Durchführung von Schwerpunktaktionen zu den Themenbereichen Sucht- und Gewaltprävention sowie zu den Projekten „BLEIB SAUBER – Jugend OK!“ und „Welle gegen Gewalt“
- Verhaltenstraining und Beratungen für Bankangestellte und Tankstellenbetreiber. Evaluierung von bestehenden Sicherheitseinrichtungen
- Schulung von Handelsangestellten zum Thema Ladendiebstahl
- Zielgerichtete Verteilung von Präventionstipps in Kooperation mit der Wirtschaftskammer nach Fahrraddiebstählen
- Umsetzung des Projektes „Sicherheit in öffentlichen Gebäuden“ mit Schulung von Bediensteten und sicherheitstechnischer Überprüfung von Amtsgebäuden und der Tiroler Gebietskrankenkasse
- Vorträge und Schulungen in Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern sowie Kindergärtnerinnen in Lienz und Imst zum Themenbereich „Gewalt in der Privatsphäre“
- Verhaltensorientierte Beratungen für Bedienstete bei der Tiroler Gebietskrankenkasse
- Schulung des Personals von Sicherheitsdiensten die für Sicherheitskontrollen bei Gerichten

Vorarlberg

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Vorarlberg, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	702	819
BERATUNG VOR ORT	733	1.192
INFOBLATTVERTEILUNG	2	1.050
MESSEN/AUSTELLUNGEN	25	2.233
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	8	8
PROJEKTARBEIT	57	1.465
SCHULUNG/SEMINAR	80	1.747
TELEFON	116	127
VORTRAG	98	2.896
Gesamtsummen:	1.821	11.537

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der BERATUNGSSTATISTIK

Vorarlberg, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	31	916
Diebstahl	389	462
Einbruch	685	1.039
Gewaltprävention	25	755
Gewalt (Familie, Stalking)	91	116
Suchtprävention	2	23
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	67	72
sexueller Missbrauch	11	48

JUGENDPROJEKTE

Vorarlberg, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	63	1.583
Jugend - OK	48	996
OUT - Die Außenseiter	45	985
Gesamtsummen:	156	3.564

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Sicherheitstechnische und verhaltensorientierte Beratungen zum Themenbereich Eigentumsprävention bei Ausstellungen, bei Einzelberatungen sowie für Hotel- und Gastgewerbebetrieben, insbesondere nach Einbruchsdiebstählen
- Schwerpunktaktion „Skidiebstahl“ in Zusammenarbeit mit den Alpindienststellen
- Workshops zur Suchtprävention in Schulen gemeinsam mit der Fachstelle „SUPRO“. Umsetzung der Jugendprojekte „OUT – Die Außenseiter“, „Click & Check“ und „BLEIB SAUBER – Jugend OK!“
- Präsentation der Kriminalprävention bei der Dornbirner Frühjahrs- und Herbstmesse
- Verhaltensorientierte Beratungen in Kooperation mit der Wirtschaftskammer in verschiedenen Geldinstituten, im WIFI Hohenems und in der Wirtschaftskammer für Angestellte von Geldinstituten, Taxilenkerinnen und Taxilenker sowie für das Personal in Trafiken, Kiosken und Tankstellen zum Themenbereich Raubüberfälle
- Vorträge und Öffentlichkeitsarbeit für Seniorinnen und Senioren zum Projekt „Sicher in den besten Jahren“
- Sicherheitstechnische Beratungen bei verschiedenen Firmen sowie Evaluierung deren Sicherungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbeauftragten
- Sicherheitstechnische Beratungen für Banken im Zuge von geplanten Um- und Neubauten
- Schulung von Verkaufspersonal der verschiedenen Handelssparten, insbesondere hinsichtlich Ladendiebstahl und Inventurdifferenz
- Öffentlichkeitsarbeit durch Gestaltung von Beiträgen und Mitwirkung bei Live Sendungen für ORF, Antenne Vorarlberg, Vorarlberger Nachrichten, Neue Vorarlberger Tageszeitung sowie lokale Zeitschriften und Aussendungen

Wien

Beratungsstatistik

BERATUNGSSTATISTIK

Wien, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Anzahl	Beratene
BERATUNG IN DIENSTSTELLE	3.843	5.677
BERATUNG VOR ORT	2.701	10.426
GROßBERATUNG	42	3.190
INFOBLATTVERTEILUNG	18	8.900
MESSEN/AUSTELLUNGEN	42	5.517
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	51	51
PROJEKTARBEIT	139	3.970
SCHULUNG/SEMINAR	35	495
TELEFON	879	1.900
VORTRAG	744	26.236
Gesamtsummen:	8.494	66.362

SEITE 28

Kriminalprävention – Statistik – ausgewählte Themenbereiche

Teile der
BERATUNGSSTATISTIK

Wien, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

Themenbereiche	Anzahl	Beratene
Eigentumsprävention	206	7.304
Diebstahl	587	1.069
Einbruch	3.877	9.971
Gewaltprävention	226	6.371
Gewalt (Familie, Stalking)	2.247	6.408
Suchtprävention	116	5.592
Sucht (Eltern, Lehrer, Erwachsene)	55	692
sexueller Missbrauch	47	893

JUGENDPROJEKTE

Wien, Beratungen vom 1.1.2012 bis 31.12.2012		
Projekte	Anzahl	Beratene
Click & Check	164	5.537
Jugend - OK	89	2.634
OUT - Die Außenseiter	27	661
Gesamtsummen:	280	8.832

Weitere Präventionstätigkeiten (auszugsweise)

- Sicherheitstechnische Beratungen mit Ist-Analysen und Erstellung von Sicherheitskonzepten für verschiedene öffentliche Einrichtungen und Firmen wie Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Gesundheitsamt 1030 und 1220, Konsulat von Norwegen, Generalkonsulat der australischen Botschaft, Botschaft von Usbekistan, Botschaftsresidenz von Serbien, Arbeitsmarktservice 1130 und 1200, Hanusch Krankenhaus, Wilhelminenspital, Evangelischer Friedhof, Juweliergeschäften, Pfarren Breitensee und St. Thekla, Verein Pro Mente, Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Tankstellenkette Turmöl, Bäckereien Felber und Mann, Drogeriekette BIPA, REWE - Konzern, Telekombetreiber 3, Pharmakonzern Kwizda, Wien Energie Kraftwerk Simmering und EKZ Galleria
- Präsentation der Kriminalprävention bei Messen und Veranstaltungen.
- Teilnahme an den internen und externen Projekten „Opferschutz nach Einbruch“, „Tresorverankerung“, „ÖBB – Sicherheit“ und Arbeitsgruppen „Evaluierung von Sicherungsmaßnahmen in Juweliergeschäften“, „Neffentrick“, „Evaluierung von Sicherungsmaßnahmen für Tankstellen“ und „Notfallsplanerstellung für den IZD Tower“. Schwerpunktmäßige Vorträge bei Mieterversammlungen, Bauträgern und Hausverwaltungen sowie Kleingarten Jahrestagungen
- Personalschulungen in Banken, Apothekenkammer, Bildungswerkstätte Wien, Wiener Mieterbeiräte, Wettbüros, Hotels, Handelsbetrieben, Spitäler, Ärztekammer, Caritas und Arbeitsmarktservice, Taxischulungen
- In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und dem Wiener Einkaufsstraßen-Management zum Schwerpunktthema „Geschäftssicherung“ Teilnahme an Veranstaltungen, Messen, Vorträgen, Erstellung von Informationsmaterial und Beratungen vor Ort
- Aufgrund der Häufung der Überfälle auf Juweliere wurde in Kooperation mit der Wirtschaftskammer, Fachstelle Juweliere und Goldschmiede, eine Informationsveranstaltung für Juweliere durchgeführt
- Umsetzung des Projektes „Sicher in den besten Jahren“ in Kooperation mit dem Kuratorium der Wiener Pensionistenwohnhäuser
- Eigentumsprävention: Einsatz des Beratungscontainers, Info-Busses und des Versorgungswagens
- Fortführung des E-Mailverteilers für Bauträger und Hausverwaltungen sowie für die Wiener Hotelbetriebe bei dem periodisch Informationen zu aktuellen Themen

- Evaluierung von mechanischen Sicherungsmaßnahmen im Bereich Tresorsicherheit, deren Ergebnis im Zuge einer Veranstaltung Vertretern der Schlosserinnung, namhaften Tresorherstellern und des Versicherungsverbandes vorgestellt wurde
- Schwerpunktmäßige Präventionsmaßnahmen zum Themenbereich Trickdiebstählen in Geschäften, Einkaufsstrassen und Verkehrsmitteln
- Fortführung der Sicherheitsvorträge für Taxilenkerinnen und Taxilenker im Rahmen deren Ausbildung im WIFI und in der Taxischule 40100
- Aus- und Fortbildung von Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten zum den Themen „Sexualprävention“ und „Jugendgewaltprävention“
- Jugendgewaltprävention: Fortsetzung und Intensivierung der Präventionsmaßnahmen in der außerschulischen Präventionsarbeit, Umsetzung der Projekte „Click & Check“, „BLEIB SAUBER – Jugend OK!“ und „OUT – Die Außenseiter“
- Suchtprävention: In Kooperation mit der Fachstelle Wien, dem Institut für Suchtprävention, wurde eine Grundausbildung für Suchtprävention durchgeführt und das Projekt „No Legal Drugs, wir machen mit“ in den Schulen gestartet
- Sexualprävention: So wie im Vorjahr wurde im Einvernehmen der verantwortlichen schulischen Stellen in zwei Volksschulen das Thema Sexualprävention in Form von Vorträgen behandelt
- Sicherheit für Frauen: Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterschulungen in Hinblick auf Deeskalierung sowie sicherheitsorientiertem Verhalten an folgenden Instituten: Bundessozialamt, Bezirksamt 5. Bezirk, Wiener Hilfswerk, betreutes Wohnen, MAG ELF, AJF 2, Hotel Intercontinental, Beratungszentrum Pflege und Betreuung – 16. Bezirk, Mc Donald´s, Caritas, Nachbarschaftszentrum 6. Bezirk, Axsept, SAM, Lehrerkollegium Parhamerplatz, ÖBB und VAEB.
- In Zusammenarbeit mit der Versicherungsanstalt Eisenbahn & Bergbau wurde aufgrund vermehrter Übergriffe auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Schulungskonzept entwickelt.
- Durchführung einer Grundausbildung, eines Fortbildungsseminars, von drei Interventionen und Praktika bei der Gruppe Opferschutz für Präventionsbeamtinnen und Präventionsbeamten
- Teilnahme an Projekten / Veranstaltungen als Projektleitung oder Projektmitglied wie „Erfolg durch Vielfalt – Diversity Management“; „MEDPOL“, „Im Namen der Ehre?“ – unter besonderer Berücksichtigung von Zwangsheirat und weiblicher Genitalverstümmelung (FGM), „MARAC – Multi-Agency Risk Assessment Conference“, AG Physische und soziale Verunsicherungsphänomene, Projekt „KAP – Kompetenzzentrum für Abgänger“, „P.M.M.R. – Polizei.Macht.Menschen.Rechte“, EU-Projekt „EDPOL – European Diversity in Policing“, CEPOL – Human Rights and Diversity, AMS -Projekt „Diversity“ sowie bei internationalen und nationalen Konferenzen zur Präventionsthematik
- Öffentlichkeitsarbeit in Printmedien und TV-Sendungen zu Themen wie Einbrüche in Wohnungen und Einfamilienhäusern, Trickbetrug, Taschendiebstahl, Sicherheit für Seniorinnen und Senioren, Raubüberfälle, Jugendgewaltprävention, Stalking, Sicherheit für Frauen und Cyber Security

Kontakte

Kriminalprävention in den Landeskriminalämtern

Landeskriminalamt Burgenland

Kriminalprävention

Neusiedler Str. 84
7000 Eisenstadt
Tel.: 059133/10/3750
E-Mail: LPD-B-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Kärnten

Kriminalprävention

Buchengasse 3
9020 Klagenfurt
Tel.: 059133/20/3750
E-Mail: LPD-K-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Niederösterreich

Kriminalprävention

Schanze 7
3100 St.Pölten
Tel.: 059133/30/3750
E-Mail: LPD-N-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Oberösterreich

Kriminalprävention

Gruberstraße 63
4021 Linz
Tel.: 059133/40/3750
E-Mail: LPD-O-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Salzburg

Kriminalprävention

Alpenstraße 88-90
5020 Salzburg
Tel.: 059133/50/3750
E-Mail: LPD-S-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Steiermark

Kriminalprävention

Strassgangerstraße 280
8052 Graz
Tel.: 059133/60/3750
E-Mail: LPD-ST-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Tirol

Kriminalprävention

Innrain 34
6020 Innsbruck
Tel.: 059133/70/3750
E-Mail: LPD-T-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Vorarlberg

Kriminalprävention

Bahnhofstraße 45
6900 Bregenz
Tel.: 059133/80/3750
E-Mail: LPD-V-LKA-Praevention@polizei.gv.at

Landeskriminalamt Wien

Kriminalprävention

Wasagasse 22
1090 Wien
Tel.: 0800/216346
E-Mail: LPD-W-LKA-AB-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Kriminalpolizeiliches Beratungszentrum

Andreasgasse 4
1070 Wien
Montag bis Freitag, 9.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 01/31310/44938
E-Mail: LPD-W-LKA-AB-Kriminalpraevention@polizei.gv.at

Interventionsstellen gegen Gewalt in der Familie

Gewaltschutzzentrum Burgenland

Steinamangerer Straße 4/2
7400 Oberwart
Telefon: +43-(0)3352-314 20
Fax: +43-(0)3352-31420-4
E-Mail: burgenland@gewaltschutz.at

Gewaltschutzzentrum Kärnten

Radetzkystraße 9
9020 Klagenfurt
Telefon: +43-(0)463-590 290
Fax: +43-(0)463-590 290-10
E-Mail: info@gsz-ktn.at

Gewaltschutzzentrum Niederösterreich

Kremsergasse 37, 1. Stock
3100 St. Pölten
Telefon: +43-(0)2742-319 66
Fax: +43-(0)2742-319 666
E-Mail: office.st.poelten@gewaltschutzzentrum-noe.at

Gewaltschutzzentrum Oberösterreich

Stockhofstraße 40
4020 Linz
Telefon: +43(0)732-60 77 60
Fax: +43-(0)732-60 77 60-10
E-Mail: ooe@gewaltschutzzentrum.at/ooe

Gewaltschutzzentrum Salzburg

Paris-Lodron-Straße 3a/1/5
5020 Salzburg,
Telefon: +43-(0)662-87 01 00
Fax: +43-(0)662-87 01 00-44
E-Mail: office.salzburg@gewaltschutzzentrum.at

Gewaltschutzzentrum Steiermark

Verein Interventionsstelle Steiermark gegen familiäre Gewalt
Granatengasse 4
8020 Graz
Telefon: +43-(0)316-774 199
Fax: +43-(0)316-774199-4
E-Mail: office@gewaltschutzzentrum.at

Gewaltschutzzentrum Tirol

Museumstraße 27/3
6020 Innsbruck
Telefon: +43-(0)512-571 313
Fax: +43 (0)512-573 942
E-Mail: office@gewaltschutzzentrum-tirol.at

IfS-Gewaltschutzstelle Vorarlberg

Johannitergasse 6
6800 Feldkirch
Telefon: +43-(0)5522-82 440
Fax: +43-(0)5522-82 440-20
E-Mail: gewaltschutzstelle@ifis.at

Interventionsstelle Wien

Neubaugasse 1/3
1070 Wien
Telefon: +43-(0)1-585 32 88
Fax: +43-(0)1-585 32 88-20
E-Mail: office@interventionsstelle-wien.at

Meldestellen des Bundeskriminalamts

Meldestelle Geldwäsche

Telefon: + 43-(0)1-24836-85298 (tgl. Mo bis Fr von 08.00 -18.00 Uhr, ausgenommen Feiertage)

Telefax: +43-(0)1-24836-1305

Email: A-FIU@bmi.gv.at

Außerhalb der Bürozeiten:

Telefonnummer: +43-(0)1-24836-85027

Telefax: +43-(0)1-24836-951136

Email: BMI-II-BK-SPOC@bmi.gv.at

Meldestelle Kinderpornographie und Kindersextourismus

Telefax: +43-(0)1-24836-951310

E-Mail: meldestelle@interpol.at

Meldestelle Umweltkriminalität

Telefax: +43 (0)1 24836-951136

E-Mail: umwelt@bmi.gv.at

Meldestelle Drogenausgangsstoffe

Telefax: +43-(0)1-319 25 63

E-Mail: Precursor@bmi.gv.at

Meldestelle Menschenhandel

Telefon: +43 1 24836 85383 (0-24 Uhr)

Email: menschenhandel@bmi.gv.at oder humantrafficking@bmi.gv.at

Meldestelle Internetkriminalität

E-Mail: against-cybercrime@bmi.gv.at

Koordinierungsstelle "Bündnis gegen Gewalt"

Bundeskriminalamt

Josef Holaubek-Platz 1

A-1090 Wien

E-Mail: buendnisgegengewalt@bmi.gv.at

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI 

